

Singende und Klingende Berge

Friedenskirche Mülheim um 1930
mit der „Bergischen Trias“ von Altar, Kanzel und Orgel.
Bild: Stadtkonservator



Lutherisches Gesangbuch,
das „Essendische“ Gesangbuch 1614

Singende und Klingende Berge – Gesangbuch „für die evangelische
ohnveränderte Augspurgische Confession zugethane Gemeinden“,
1778 gedruckt in Mülheim.
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Die lutherischen Gemeinden erhielten 1614 das in Essen herausgegebene „Essendische Gesangbuch“, das in der Folgezeit durch die „Singenden und Klingenden Berge“ für die lutherischen Gemeinden in Jülich-Cleve-Berg abgelöst wurde. Den lutherischen Gesangbüchern wurde meist der Katechismus Luthers, Gebete und Auszüge der Evangelien beigegeben. Damit war das Gesangbuch das herausragende Lehrmittel für Katechese und Schulunterricht. Es erhielt so auch eine Ordnungsfunktion, weil in ihm die „herrschende Lehre“ zusammengefasst war. Änderungen des theologischen Zeitgeistes führten immer wieder zu Neuauflagen der Gesangbücher.